



Schulwegplanung

Zur Schule oder zum Kindergarten führen viele Wege. Nicht jeder ist in gleichem Masse geeignet. Für die Schulwegsplanung sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen:

- Das Alter und der Entwicklungsstand ihres Kindes bildet immer die individuelle Grundlage für Ihre Schulwegsplanung. Und zwar für die Wahl des Schulwegverlaufs sowie auch für die Entscheidung, mit welchem Fortbewegungsmittel ihr Kind ab wann unterwegs sein darf.
- Dies steht in direkter Verbindung zu den verschiedenen Herausforderungen, welche der individuelle Schulweg ihres Kindes beinhaltet. Anspruchsvolle Zonen - aus Kinder- oder auch Erwachsenenansicht - beinhalten deshalb nicht für jedes Kind den gleichen Herausforderungsgrad.

Folgende Hinweise und Materialien sollen Ihnen dabei helfen, mit Ihrem Kind die verschiedenen Streckenmöglichkeiten zu beurteilen und den individuell für ihr Kind geeignetsten Weg herauszufinden.

Alter und Entwicklung

Es gibt verschiedene Entwicklungsbereiche, welche massgeblich für das sichere Bewältigen der verschiedenen Schulwegssituationen beteiligt sind. Dies sind: Motorik, Reaktionsfähigkeit, Gefahrenwahrnehmung, Aufmerksamkeit, Wahrnehmungswelt und Koordination. Die Entwicklungen verlaufen phasenweise und unterliegen im zeitlichen Reifetempo grossen individuellen Schwankungen.

Einige zusammenfassende Hinweise:

- Im 1. Kindergartenjahr ist die Gefahrenwahrnehmung und die Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit bei vielen Kindern noch wenig ausgereift. Deshalb sollten anspruchsvollere Verkehrssituationen möglichst umgangen werden. Falls dies nicht möglich ist, begleiten Sie ihr Kind über einen längeren Zeitraum und üben Sie mit ihrem Kind, bis ein sicheres Verhalten erkennbar wird. (siehe auch: [Pedibus](#) oder [Verkehrserziehung: Möglichkeiten der Eltern](#))
- Auch in den ersten Primarschuljahren ist es sehr sinnvoll den Schulweg so zu planen, dass zwischen den anspruchsvolleren Zonen, bei denen vollste Aufmerksamkeit nötig ist genügend Wegstrecken liegen, in denen die Kinder entspannt unterwegs sein können.

Einen Kurzüberblick über die für den Schulweg wichtigen Fähigkeiten und Entwicklungsphasen erhalten Sie unter: [Alter und Entwicklung](#).

„underwäx in STANS!“ als Fussgänger:

Aufgrund der Aussagen unserer Schülerumfrage im Januar 2010 („Augenhöhe 1.20 m“) erhielten wir konkrete Hinweise dazu, in welchen Zonen sich die Kinder in Stans sicher fühlen, welche Wege und Abschnitte bereits mehr Aufmerksamkeit erfordern und wo sich viele, vor allem jüngere Kinder noch unsicher fühlen.

Die Arbeitsgruppe übertrug diese Ergebnisse auf eine Karte mit dem Titel: „underwäx in STANS!“ als Fussgänger. Sie können auf unserer Homepage die ganze Karte anschauen, einzelne Zonen vergrössern und diese auch ausdrucken.

- Es sind mehrere Stellen auf dem Plan mit Buchstaben oder Zahlen gekennzeichnet. Zu diesen Stellen gibt es konkrete Empfehlungen für das optimale Verhalten in der jeweils vorliegenden Verkehrssituation.
- Lesen Sie diese durch und besprechen Sie die Empfehlung wenn möglich mit ihren Kindern. Je nach Situation und Alter löst sich eine Unsicherheit durch Klärung und Übung schon bald auf.
- Schauen Sie gemeinsam, ob der übliche Schulweg Ihres Kindes bereits ideal verläuft oder ob es noch bessere und entspanntere Wege gibt. Der kürzeste ist nicht immer der sicherste Weg!

Im weiteren gelten folgende allgemeine Entscheidungskriterien:

- Wählen Sie möglichst verkehrsarme Strassenzüge, wo niedrige Geschwindigkeiten gefahren werden und gute Sichtverhältnisse herrschen. Achten Sie auf Gebüsche, Bäume, Mauern aber auch auf die Beleuchtung im Winter und Abends (v.a. auf Quartier- und Nebenstrassen)
- Stark befahrenen Strassen sollten möglichst selten überquert werden müssen. Eine gute Wahl sind immer Überquerungen an gesicherten Stellen wie Zebrastreifen, Mittelinseln oder mit Lichtsignalanlagen.
- Bei Tempo 30 –Zonen: In der Nähe von Schulanlagen wurden die Zebrastreifen beibehalten. Sie bieten für die jüngeren Schüler zusätzliche Sicherheit und „lenken“ den Schülerstrom bei Schulschlusszeiten. Diese sollten deshalb entsprechend genutzt werden.
- Wählen Sie diejenige Strassenseite, welche über ein ausreichend breites Trottoir verfügt. Ist kein Trottoir vorhanden: unbedingt links gehen.

Die Wahl ist getroffen – ihr Kind ist unterwegs. Und nun?

Bleiben Sie mit Ihrem Kind im Gespräch. Fragen Sie nach, welche Erfahrungen Ihr Kind mit dem gewählten Schulweg macht. Diskutieren Sie gemeinsam. Mit der Entwicklung ihres Kindes ergeben sich neue Möglichkeiten. Erfahrung und Sicherheit bereiten so den Weg zur Selbstständigkeit.

